— In Hamburg: 55.75, 61, 53.60, 53, 57.25, 58.25, 56.25, 56.25, 56.50, 63.75, 62.25, 63.70, 64.50, 65.25, 61, 62, 66.25, 68, 64.50, 62⁰/₀. — In München Ende 1902—1912: 64, 62.25, —, 64.70, —, 62.20, 63, 66.50, 68, 64.80, —⁰/₀.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** 5⁰/₀ Vorzugsdividende an die Vorzugsaktien, vom Überschuss 5⁰/₀ zum Reservefonds, bis derselbe 10⁰/₀ des Aktienkapitals erreicht, und 5⁰/₀ als Tantieme an den Verwaltungsrat, hierauf weiter 1⁰/₀ Dividende auf die Vorzugsaktien, dann 4⁰/₀ Dividende auf die Stammaktien; Rest gleichmässig unter Stamm- und Vorzugsaktien. Sind die Erträge eines Jahres nicht ausreichend, um 5⁰/₀ auf die Vorzugsaktien zu verteilen, so kann der Fehlbetrag aus dem Reservefonds entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Nicht einbez. A.-K. auf Vorz.-Akt. 5 000 000, do. St.-Akt. 5 000 000, Bahnbaukt. 67 778 969, roll. Material 2 384 048, Inventar 124 994, Betriebskt. 220 154, Kassa 27 666, Fonds f. Bezahl. der Coup. 1 085 780, Wertp. des Ern.-F. 1 297 307, Guth. bei der Deutschen Bank 1758 715, Debit. einschl. kredit. Militärtransporte 1 639 700. — Passiva: Vorz.-Aktien 10 000 000, St.-Aktien 10 000 000, 3⁰/₀ Oblig. 57 188 000, amort. 3⁰/₀ Oblig. 2 812 000, noch nicht eingelöste amort. Oblig. 21 457, noch nicht eingel. Oblig.-Zs. 865 504, R.-F. 277 514, Ern.-F. 2 500 000, R.-F. f. Kursverluste (Gewinn an Eff. d. Ern.-F.) 20 696, Spez.-R.-F. 1 294 896, Kredit. 364 989, noch nicht bezahlte Zahlungsansweis. 12 004, Gewinn 960 276. Sa. frs. 86 317 335.

Betriebsrechnung: Betriebseinnahmen 4 440 383, davon ab Betriebsausgaben 1 280 681, Beiträge zur Unterstützungs- u. Pensions-Kasse 9897, Anteil der kaiserl. ottom. Regierung an den Betriebseinnahmen 296 647, bleibt Betriebsüberschuss 2 853 158.

Gewinn- u. Verlust-Konto 1912: Einnahmen: Vortrag a. 1911 41 004, Zs. 142 591, Wechselkursgewinn 17 597, Betriebsüberschuss 2 853 158, zus. frs. 3 054 350. — Ausgaben: Zs. u. Tilg. der Oblig. 1 902 223, Abschreib. auf Effekten des Ern.-F. 191 851, bleibt Reingewinn frs. 960 276 (Verwendung: 6⁰/₀ Div. an die Prior.-Aktien 300 000, z. R.-F. 33 464, Spez.-R.-F. 350 000, Ern.-F. 200 000, Tant. an Verw.-R. 33 464, Vortrag frs. 43 348).

Dividenden 1893—1912: Vorz.-Aktien: 6, 6, 6, 6, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 6, 6, 6⁰/₀; St.-Aktien: 1⁰/₀, 1, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0⁰/₀.

Direktion: Delegierter des V.-R.: E. Huguenin.

Aufsichtsrat: Vors. Dir. Arthur von Gwinner, Mitgl. des Preuss. Herrenhauses, Berlin; stellv. Vors. R. Pritsch, Minister, Delegierter der deutschen Staatsgläubiger im Verwaltungsrate der Dette Publique Ottomane; ferner weitere 12 Mitglieder.

Société du Port de Haidar Pacha

Tête de ligne du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie

(Hafen-Ges. Haidar Pascha, Kopfstation der Anatolischen Eisenbahn) in **Constantinopel**.

Geegründet: 19./3. 1902. Dauer der Ges. bis zum Ablauf der Konzess. für die Eisenbahnstrecke Haidar-Pascha-Angora, d. h. bis zum Jahre 2002. **Zweck:** Durch Vertrag v. 31./5. 1902, bestätigt durch G.-V.-B. der Anatol. Eisenbahn-Ges. v. 24./6. 1902 hat die Anatol. Eisenb.-Ges. gegen Zahlung von frs. 800 000 an die Société du Port de Haidar Pascha ihre durch Ferman vom 20. Zilcadé 1316 (20./1. April 1899) erteilte Konz. mit allen Rechten und Pflichten abgetreten, mit Ausnahme derjenigen Rechte und Pflichten, welche durch die Konz. ausschl. der Anatol. Bahn für ihre eigene Person erworben sind, wie z. B. die Ermächtigung zur Vergrößerung des Bahnhofes in Haidar Pascha etc. Die Konz. ist erteilt zum Bau u. Betrieb 1. eines Hafens und von Quais zu Haidar Pascha, Kopfstation der Anatol. Eisenbahn- u. von Docks, Zoll- u. Lagerhäusern, Steinkohlendepots, Getreidespeichern u. anderen bedeckten u. unbedeckten Magazinen u. Depots zur Lagerung von Waren aller Art, mit Berechtigung der Ges. zur Ausstellung von Warrants an die Lagerer, 3. von Getreide-Elevatoren u. sonst. Hand- u. mechan. Ladeeinricht., welche zur Erleichterung der Beladungs- und Entladungsmanipulationen bei Schiffen und Waggons dienen. Am 14./4. 1903 wurde der Hafen für den Betrieb eröffnet. Am 21./3. 1911 schloss die Ges. mit der türk. Reg. eine Zusatzkonvention ab, laut welcher ihr der Bau u. Betrieb eines Hafens in Alexandrette konzessioniert worden ist. Die Pläne u. Projekte des Hafenbaues wurden von dem Ministerium der öffentl. Arbeiten genehmigt, und die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen.

Rückkaufsrecht: Die Türk. Reg. hat das Recht von demselben Zeitpunkt ab, welcher für einen event. Rückkauf des bestehenden Anatol. Eisenbahnnetzes festgesetzt ist, d. h. vom 15./2. 1923 ab, jederzeit auch den Hafen mit allen Nebenanlagen, Quais, Docks, Depots und Magazinen etc. nebst Zubehör zurückzukaufen. Dieser Rückkauf ist jedoch nur dann zulässig, wenn zu gleicher Zeit das ganze Anatol. Eisenbahnnetz unter den im Art. 16 der Konvention v. 28. Rejeb 1310 festgesetzten Bedingungen zurückgekauft wird. Die Begleichung des Rückkaufspreises geschieht durch Entrichtung einer bis zum Ablauf der Konz. zahlb. Annuität, deren Höhe auf 80⁰/₀ der durchschnittl. Brutto-Einnahmen der letztvergangenen 5 Jahre zu bemessen ist, jedoch in keinem Falle niedriger sein darf als der Betrag, welcher für die Verzinsung und Tilg. des von der Konzessionärin ausgegebenen und noch nicht getilgten Kapitals erforderlich ist. Ausserdem hat die Türk. Reg. das bewegl. Zubehör, wie Maschinen, Bagger, Waggons sowie die vorhandenen Betriebsvorräte, letztere jedoch nur, soweit sie für 6 Mon. nötig sind, zu einem von Sachverständigen festzustellenden Taxpreise zu übernehmen. Die regelmässige Zahlung der Annuität sowie des Kaufpreises für die